

# Ausgrenzung Raub Vernichtung

**NS-Akteure und »Volksgemeinschaft« gegen die Juden in Württemberg und Hohenzollern 1933 bis 1945**

Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg und des Gedenkstättenverbands Gäu-Neckar-Alb e.V.

St.-Nr.: 243 a

Name: Rexingen (Stamm)

Finanzamt Horb a.N.

Judenvermögens=  
**Vermögenssteuerakten**  
betr.

Name: Geb. Nr. 89 mit Par. Nr. 110/1 gemeinschaftl. Hofraum  
Firma:

Beruf: (Art des Betriebs)

Wohnung: (Betriebsstätte) 1. Witwe Hedwig Gideon  
2. Die Kinder: Hans Gideon, Karl Gideon, Max Gideon } sämtl. in New York

Letzte Betriebsprüfung Blatt:

Niedererschlagungen Blatt:

Strafverfahren unter StrL.-Nr.:

Band: angelegt:  
geschlossen:

# Einführung

Die Enteignung und wirtschaftliche Existenzvernichtung der jüdischen Bevölkerung durch die Nationalsozialisten gilt in der Forschung als die wohl umfassendste Raubaktion an einer Bevölkerungsgruppe in der neueren Geschichte Europas. Zugleich war die Ausplünderung im Namen der rassenantisemitischen Staatsdoktrin fester Bestandteil eines Auslöschungsprozesses, der schließlich im Holocaust, in der Ermordung von sechs Millionen jüdischen Männern, Frauen und Kindern aus ganz Europa, endete.

Die Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung war auch in Württemberg und Hohenzollern ideologisch eng mit ihrer physischen Vernichtung verknüpft. Die Vorgänge auf regionaler Ebene wurden in den letzten Jahren erstmals intensiv im Rahmen eines vom Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e.V. initiierten Projekts erforscht. Beteiligt an dem Projekt waren sowohl Historikerinnen und Historiker wie auch Gedenkstättenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die sich seit vielen Jahren um die Aufarbeitung der Geschehnisse vor Ort bemühen. Die Ergebnisse dieses Projekts sind in einem von der Landeszentrale für politische Bildung, dem Landesarchiv Baden-Württemberg und dem Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e.V. herausgegebenen Sammelband nachzulesen. Auf ihnen basiert auch die Wanderausstellung, die die wesentlichen Inhalte des Buchs einem breiteren Publikum zugänglich machen möchte.

Die Ausstellung bietet einen Überblick über die rechtlichen, administrativen und politisch-ideologischen Rahmenbedingungen, die die vollständige Enteignung der jüdischen Bevölkerung ermöglichten. Sie beleuchtet zudem das effiziente System wechselseitiger Radikalisierungs- und Steuerungsmaßnahmen, mit denen NSDAP, Bürokratie, Wirtschaft und »Volksgemeinschaft« die Ausraubung vorantrieben, und stellt die wichtigsten Akteure auf regionaler Ebene vor. Zudem zeichnet sie beispielhaft Einzelschicksale von Händlern, Unternehmern, Freiberuflern und ganz allgemein von jüdischen Bürgerinnen und Bürgern nach und erinnert so an das gewaltige Unrecht, das ihnen zugefügt wurde.

## Projektleitung:

Heinz Högerle, Dr. Peter Müller, Dr. Martin Ulmer

## Wissenschaftliche Mitarbeit:

Jule Henninger, Claudia Kleemann, Dr. Robert Meier,  
Barbara Staudacher, Fabienne Störzinger, Dr. Susanne Wein

Realisation: Xdream Karlsruhe

Die Bildnachweise finden sich, soweit nicht anders vermerkt, in der Begleitpublikation.



Mit freundlicher Unterstützung von

